



Richtlinie gem. RS 76/98

für

Schnell-Einsatz-Gruppen Sanität
(SEG San)

und

Schnell-Einsatz-Gruppen Betreuung
(SEG Bt)

im Bayerischen Roten Kreuz

Stand: Oktober 2001

Inhaltsübersicht

1. Das Konzept und die Einbindung in das Hilfeleistungssystem des BRK
2. Einsatztaktische Bezeichnung
3. Stationierung
4. Alarmierungssystem
5. Kompatibilität
6. Einbindung organisationseigener Verstärkungen
7. Organisationseigene Maßnahmen
8. Die Schnell-Einsatz-Gruppen im BRK
 - 8.1 Die Schnell-Einsatz-Gruppe Sanität (SEG San)
 - 8.1.1. Aufgaben
 - 8.1.2. Versorgungskapazität
 - 8.1.3. Personalstärke und Ausstattung
 - 8.1.4. Führung
 - 8.2 Die Schnell-Einsatzgruppe Betreuung (SEG Bt)
 - 8.2.1 Der Betreuungstrupp
 - 8.2.1.1 Aufgaben
 - 8.2.1.2 Versorgungskapazität
 - 8.2.1.3 Personalstärke und Ausstattung
 - 8.2.2 Verpflegungstrupp
 - 8.2.2.1 Aufgaben
 - 8.2.2.2 Versorgungskapazität
 - 8.2.2.3 Personalstärke und Ausstattung
 - 8.2.2.4 Führung
9. Führung im Einsatz
 - 9.1 Die Sanitätseinsatzleitung
10. Kennzeichnung
11. Ausbildung der Helfer
 - 11.1. Mitarbeiter in der SEG Sanität
 - 11.2. Mitarbeiter in der SEG Betreuung
 - 11.3. Führungskräfte in der SEG Sanität bzw. der SEG Betreuung

12. Die Sanitätseinsatzleitung
 - 12.1. Kennzeichnung taktischer Funktionen
 - 12.2. Kenntlichmachung durch veränderliche Helmkenzeichnung.
 - 12.3. Kenntlichmachung durch Einsatzbekleidung
 - 12.4. Kenntlichmachung Leitender Notarzt
 - 12.5 Kenntlichmachung Berg- und Wasserwacht

13. Kennzeichnung taktischer Funktionen im Sanitäts-, Betreuungs- und Rettungsdienst

14. Verbindlichkeit für das Bayerische Rote Kreuz

1. Das Konzept und die Einbindung in das Hilfeleistungssystem des BRK

Der Organisation des Katastrophenschutzes kommt durch die Schwerpunktverlagerung von der Bundes- auf die Länderebene, sowie der gleichzeitig erfolgten stärkeren Ausrichtung auf zivile Schadenslagen und Notstände, immer größere Bedeutung für die Bewältigung von außergewöhnlichen Situationen im Alltag zu.

Da der Bund - außer der Aufteilung in die klassischen Fachbereiche Brandschutz, ABC-Schutz, Betreuung und Sanitätswesen - auf die Vorgabe von Strukturen verzichtet, ist es unumgänglich, einen neuen organisatorischen Rahmen zu schaffen, um Großeinsätze in geordneten Bahnen abwickeln zu können.

Die verschiedenen Aktivitäten des Bayerischen Roten Kreuzes sind deshalb zu bündeln und in einem alle Bereiche umfassenden Hilfeleistungssystem zusammenzufassen, damit nicht nur das von uns abgedeckte Aufgabenspektrum, sondern auch die Leistungsfähigkeit und Fachkompetenz aller Verbandsstufen für die Abwicklung von Einsätzen, in der Öffentlichkeit transparent dargestellt werden kann.

Innerhalb dieses Systems nehmen Schnell-Einsatz-Gruppen, die entweder wie bei der Wasser- und Bergrettung primär in das Einsatzgeschehen eingreifen, oder für den Betreuungsbereich und das Sanitätswesen als ergänzende Komponenten zu bereits im Einsatz befindlichen Kontingenten agieren, einen besonderen Stellenwert ein.

Da Stärke und Akzeptanz unseres Gesamtsystems in der Schlüssigkeit und Transparenz der einzelnen Elemente liegen, besteht die Notwendigkeit, die gerade von ehrenamtlicher Tätigkeit und starkem Engagement geprägten, besonders aner kennenswerten Aktivitäten für den Betreuungsbereich und das Sanitätswesen, auf der Ebene der Kreisverbände zu koordinieren und in einer einheitlichen Form zu integrieren.

Bei den klar vorgegebenen Strukturen werden durch die Schaffung der Schnell-Einsatz-Gruppen Sanität (SEG San) und Schnell-Einsatz-Gruppen Betreuung (SEG Bt) vielfach bereits vorhandene Gliederungsformen offiziell anerkannt, die Möglichkeiten zur Nutzung bundeseigener Ausstattung ausgeschöpft und den Einsatzerfordernissen bei der Bewältigung von Schadenslagen durch eine sinnvolle Einbindung entsprochen. Sie verkörpern kleine, flexible Einheiten, die adäquat eingesetzt und geführt werden können, was aus einsatztaktischer Sicht besonders wichtig ist.

Mit dieser festgelegten Organisationsform ist auch Forderungen des Bayerischen Staatesministerium des Innern entsprochen, das aufgrund der im Zusammenhang mit der Neufassung des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes (BayKSG) geschaffenen und auch verbindlich vorgegebenen klaren Führungsstrukturen, auf einheitliche, einsatztaktisch nachvollziehbare Gliederungsformen drängt, um den Örtlichen Einsatzleitern (ÖEL) und den Führungsgruppen Katastrophenschutz (FüGK) bei den Kreisverwaltungsbehörden, die Arbeit zu erleichtern.

2. Einsatztaktische Bezeichnung

Schnell-Einsatz-Gruppen führen die taktische Bezeichnung:

- a) für den Sanitätsbereich SEG San
- und
- b) den Betreuungsbereich SEG Bt.

Die fortld. Nummer wird vorgeschaltet und die standortmässige Zuordnung zur zuständigen Kreisverwaltungsbehörde durch Anfügung des Kfz.-Kennzeichens am Ende zum Ausdruck gebracht. Bei gleichen Kfz.-Kennzeichen für eine kreisfreie Stadt und den Landkreis, erfolgt die Kenntlichmachung für die den Landkreis betreffenden Fahrzeuge durch die Ergänzung mit „(L)“.

Beispiel: 1. SEG-San M für die 1. San.SEG der Stadt München
und 1. SEG-San M (L) für die 1. San.SEG im Landkreis.

3. Stationierung

Da die SEG grundsätzlich eine taktische Einheit darstellt, wäre die Stationierung aller Fahrzeuge am gleichen Ort wünschenswert und deshalb als Ideallösung anzustreben. Nachdem sich dieses sicherlich nicht bayernweit realisieren läßt und möglicherweise neben den räumlichen - auch insbesondere auf die personellen Ressourcen Rücksicht genommen werden muß, sollten zumindest die Trupps nicht disloziert stationiert werden, sondern am gleichen Ort zusammengefaßt bleiben.

4. Alarmierungssystem

Das Alarmierungssystem wird so gestaltet, daß neben der grundsätzlichen Alarmierung der gesamten SEG (= taktische Einheit), eine bedarfsorientierte Anforderung auf der Ebene der einzelnen Trupps möglich ist (z. B. für den Fall, daß nur Krankentransportwagen einer SEG bei einer entsprechenden Einsatzsituationen benötigt werden o. ä).

5. Kompatibilität

Mit klaren Vorgaben über die Konzeption, Ausstattung und Ausbildung wird das Ziel verfolgt, bei allen Schnelleinsatzgruppen von gleichen Grundlagen ausgehen zu können und auf dieser Basis ein modulartiges Zusammenführen mehrerer Gruppen zur gemeinsamen Abwicklung größerer Einsätze zu ermöglichen. Eine Zusammenarbeit kann schon bei einem Busunfall erforderlich werden. Noch größere Bedeutung kommt ihr beispielsweise im Zusammenhang mit den „Notfallstationen“ zu, weil hierbei generell von einer kreisverbandsübergreifenden- und ggfs. auch organisationsübergreifenden Zusammenarbeit ausgegangen werden muß.

6. Einbindung organisationseigener Verstärkungen

Das BRK ist nach wie vor auf das Zusammenwirken aller Kräfte bei der Bewältigung von Schadenslagen mit entsprechender Einsatzindikation angewiesen. Insofern werden selbstverständlich jegliche Bemühungen begrüßt, die der Stärkung des gesamten Hilfeleistungspotentials dienen. Dies geschieht durch Hinzuziehung von Helfern der Berg- und Wasserwacht. Hierzu zählen personelle Reserven und technische Ausstattung in ihrer Gesamtheit ebenso, sowie die bei den Gemeinschaften angesiedelten Fachdienste (u.a. Technischer Dienst oder FMD)) im Besonderen. Nicht zu vergessen ist die u.U. erforderliche Einbindung der BRK-Rettungshundestaffeln. Da die mit den SEG's geschaffenen Strukturen für die Betreuung und das Sanitätswesen unbedingt erhalten bleiben müssen, sind bei einer lageabhängig notwendig werdenden Mitwirkung Anderer, diese zu integrieren.

7. Organisationseigene Maßnahmen

Die existierenden organisationseigenen Vorschriften bleiben unberührt, um den Kreisverbänden und Rotkreuzgemeinschaften weiterhin planbare Maßnahmen in eigenem Ermessen zu ermöglichen.

8. Die Schnell-Einsatz-Gruppen im BRK

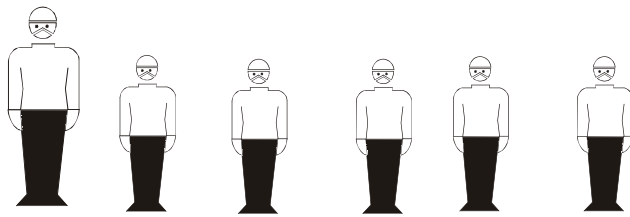
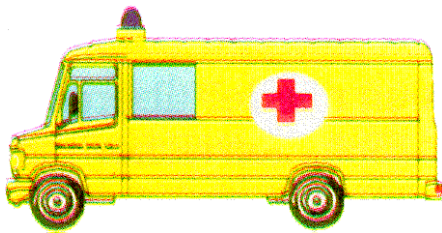
8.1. Die Schnell-Einsatz-Gruppe Sanität (SEG San)

Die Schnell-Einsatz-Gruppe Sanität unterstützt die ärztliche Versorgung bei einer Vielzahl von Verletzten und Kranken. Sie stellt ergänzende Transportkapazitäten bereit und gliedert sich in Arzttrupp und Transporttrupp.

Die SEG Sanität (SEG San)

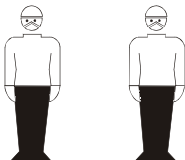
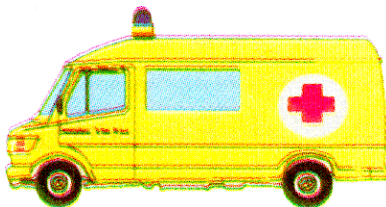
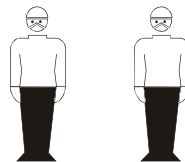
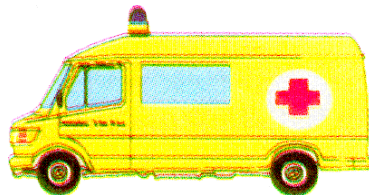
Der Leiter der SEG untersteht dem diensthabenden OrgL (SanEL) an der Einsatzstelle!

Arzttrupp



Ltr.SEG

Transporttrupp



Gegen eine weitergehende Ausstattung mit Material (z.B. Anhänger) oder weitere Fahrzeuge (z.B. für Technischen Dienst oder GKW) bestehen unter Beibehaltung der Gesamtstruktur keine Bedenken.

8.1.1 Aufgaben

Die Schnell-Einsatz-Gruppe

- führt dringend benötigtes Material wie Tragen, Decken, Infusionen, Sauerstoffgeräte, Verbandstoffe usw. an die Einsatzstelle und unterstützt den Rettungsdienst bei der Versorgung der Verletzten.
- errichtet Verletztenablagen und Verbandplätze
- sucht ggf. nach Verletzten und führt deren Erstversorgung durch
- versorgt und betreut Verletzte bis zu deren Abtransport
- versorgt die leicht verletzten Betroffenen und entlastet dadurch den Rettungsdienst
- arbeitet als taktische Einheit des Sanitätsdienstes bei Gefahrgutunfällen
- nimmt unverletzte Betroffene in ihre Obhut und betreut diese bis zur Übernahme durch den Betreuungstrupp der Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung

8.1.2 Versorgungskapazität

- Die Personalstärke und die Ausstattung der Schnell-Einsatz-Gruppe ist für die Versorgung von 20 Verletzten ausgelegt Sie arbeitet eng mit dem Rettungsdienst zusammen. Sie kann in der ersten Phase bis zu max. 100 Personen betreuen oder

- 2 - 3 Schwerverletzte
- 4 - 5 Mittelschwerverletzte
- 12 Leichtverletzte

versorgen.

8.1.3 Personalstärke und Ausstattung

- Personalstärke 1 / 9

Ausstattung

Persönliche Ausstattung

- Funkmeldeempfänger
- Einsatzanzug und Einsatzjacke
- Einsatzstiefel
- Feuerwehrlhelm nach DIN
- Handschuhe
- Taschenlampe

Fahrzeuge

- 1 Arzttruppkraftwagen
- 2 Krankentransportkraftwagen 4 Tragen gem. DIN 75080

Kommunikation

- 3 Vielkanalgerät 4 m (Verbindung zu OrgL und ÖEL und RLST) je Fahrzeug 1 Gerät
- 3 Vielkanalgerät 2 m (Verbindung zu den Einsatzabschnitten)

Sonstige Ausstattung und Gerät

- 20 Verletztensets (Infusion, Besteck, Venenverweilkanüle, Pflaster, Verbandpäckchen m Dreiecktuch, Stauschlauch)
- 2 Arztkoffer Kreislauf/Atmung nach DIN (alternativ getrennt 2 Atmung 2 Kreislauf)
- 2 Reserve-Sauerstoffgeräte (mind. 5l Flasche) mit jew. 4 Inhalationsabgängen
- 1 Satz HWS Fixiermaterial
- 2 Satz Pneu bzw. Vakuumschienen

- 3 Vakuummatratzen
- 20 Decken und
- 20 Rettungsdecken
 - 2 Beatmungstaschen mit Zubehör
 - 5 Blutdruckmeßgeräte
 - 5 Kontamed Abwurfbehälter
- 10 Set Einmalschutzanzüge zum Eigenschutz der Helfer
 - 5 Paar Tragegurte für Krankentragen
 - 5 Infusionshalterungen für Krankentragen
- 18 K Tragen
- 20 Rettungstücher (einmal)
 - 2 Infusionsvorrat (mit jew. 15 Infusionen, 15 Bestecke, 15 Venenverweilkanülen, Pflaster)
- 4 San Taschen
- 3 Karton Einmalhandschuhe verschiedene Größen
- 2 Fangleinen
- 1 Set Verbandstoffe
- 1 Set Verbrennungen (Verbandtücher / Metaline / oder Burn Select)
- 1 Set Venenpunktionskanülen für Kleinkinder und Kinder
- je 100 Verletztenanhängerkarten und Begleitkarten
- 1 Bürokiste Sanitätsdienst
- 3 Tragenabstellböcke
- 1 Klapptisch
- 3 Klapphocker
- 2 Abfallständer
- 5 Abfallsäcke
- 3 Kunststoffeimer 10 L
- 3 Trinkwasserkanister 10 L
- 3 Handlampen EX geschützt
- 1 Notstromaggregat
- 2 Kabeltrommeln KSA 20
- 4 Abzweigstücke IP 68 (3 - fach Verteiler)
- 1 SG 30 mit 2 Eingängen alternativ aufblasbares Zelt
- 3 Zeltbeleuchtungen
- 1 Zeltheizung

Die medikamentöse Ausstattung der SEG richtet sich nach den Vorgaben des Chefarztes der Trägerorganisation.

8.1.4 Führung

Die SEG San untersteht der SanEL. Der Organisatorische Leiter (OrgL) ist zuständig und verantwortlich für die gesamte organisatorische Abwicklung des Einsatzes. Der Leiter der SEG führt diese im Rahmen der Auftragstaktik. Er ist der Arztgruppe zuzuordnen.

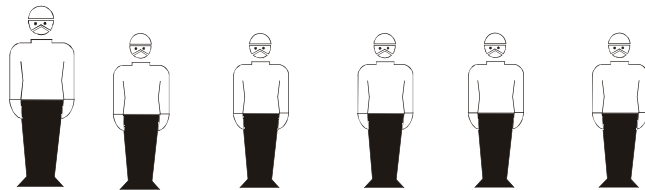
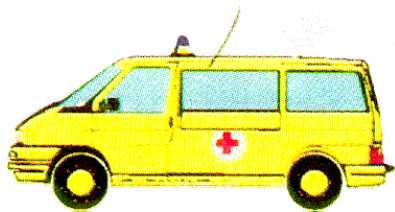
8.2. Die Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung (SEG Bt)

Die Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung betreut bedürftige und obdachlose Personen. Sie unterstützt bei der Versorgung dieses Personenkreises mit den Gütern des dringendsten, täglichen, persönlichen Bedarfs. Sie versorgt bedürftige Personen mit Verpflegung. Die Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung gliedert sich in einen Betreuungstrupp und einen Verpflegungstrupp.

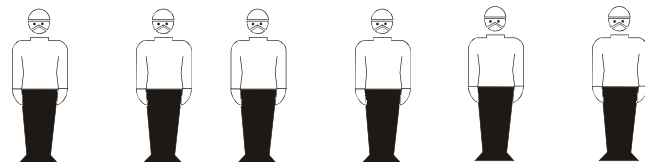
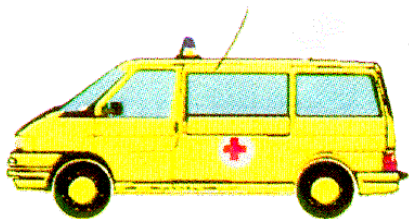
Die SEG Betreuung (SEG Bt)

Der Leiter der SEG untersteht dem diensthabenden OrgL (SanEL) an der Einsatzstelle!

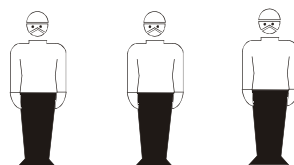
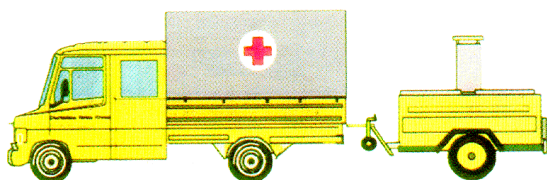
Betreuungstrupp für soziale Betreuung



Ltr.SEG



Verpflegungstrupp



Gegen eine weitergehende Ausstattung mit Material (z.B. Anhänger) oder weitere Fahrzeuge (z.B. für Technischen Dienst usw.) bestehen unter Beibehaltung der Gesamtstruktur keine Bedenken.

8.2.1. Der Betreuungstrupp

8.2.1.1 Aufgaben

Der Betreuungstrupp

- leistet den Betroffenen überall dort Hilfe, wo sie sich aufgrund der Situation aus eigenem Vermögen nicht selbst helfen können
- betreut und versorgt hilfsbedürftige Menschen mit lebensnotwendigen Versorgungsgütern
- sorgt für einfache Verpflegung und führt in Zusammenarbeit mit dem Verpflegungstrupp den Verpflegungseinsatz durch
- sorgt für vorübergehende Unterbringung von Betroffenen
- sichert die sozialen Belange der Betroffenen

8.2.1.2 Versorgungskapazität

- **Der Betreuungstrupp** ist so ausgelegt, daß durch ihn allein ca. 500 betreuungsbedürftige Personen versorgt und betreut werden können.

8.2.1.3 Personalstärke und Ausstattung

- Personalstärke 1 / 11

Ausstattung

Persönliche Ausstattung

- Funkmeldeempfänger
- Einsatzanzug und Einsatzjacke
- Einsatzstiefel
- Feuerwehrlhelm nach DIN
- Handschuhe
- Taschenlampe

Fahrzeuge

- 2 Einsatzfahrzeuge „Soziale Betreuung“ MB 312D/35 Sprinter o.ä.
- Ausstattung, Beladeplan und Typenblatt gem. Bundesamt Für Zivilschutz

Kommunikation

- .. 2 Vielkanalgeräte 4 m (Verbindung mit OrgL und ÖEL) in Einsatzfahrzeugen
- 2 Vielkanalgeräte 2 m

Sonstige Ausstattung und Gerät

- 1 Bürokiste soziale Betreuung und Unterkunft
- 1 Satz Registrierunterlagen bestehend aus
 - 50 Verletztenanhängerkarten
 - 500 Begleitkarten
 - 500 Ausweisbezugskarten (Unterkunftsregistrierung)
 - 50 Bleistifte
 - 10 Radiergummi
- 10 Spitzer
- 20 Wolldecken
- 1 Klapptisch

- 4 Klappstühle
- 2 Abfallständer
- 20 Abfallsäcke
- 2 Trinkwasserkanister 10 L
- 1 Babykiste
- 2 Satz Reinigungsmaterial

Feldbetten und Zubehör gehören nicht zur originären Ausstattung der Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung müssen aber bei Bedarf organisierbar und nachlieferbar sein.

8.2.1.4 Führung

Die SEG Bt untersteht der SanEL. Der Organisatorische Leiter (OrgL) ist zuständig und verantwortlich für die gesamte organisatorische Abwicklung des Einsatzes. Der Leiter des Betreuungstrupps führt diesen im Rahmen der Auftragstaktik und ist Leiter der Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung.

8.2.2. Der Verpflegungstrupp

8.2.2.1 Aufgaben

Der Verpflegungstrupp

- errichtet und betreibt Küchen
- sorgt für Verpflegung von Betroffenen und ggf. Einsatzkräften
- veranlaßt den Transport von Verpflegung
- gibt ggf. Verpflegung aus
- arbeitet eng mit der Gruppe Betreuung zusammen
- stellt Logistik und Lagerung von Nahrungsmitteln

8.2.2.2 Versorgungskapazität

Der Verpflegungstrupp so ausgelegt, daß er

- 200 Personen mit Kaltverpflegung und
- 100 Personen mit Warmverpflegung versorgen kann

8.2.2.3 Personalstärke und Ausstattung

Personalstärke 1/ 2

Ausstattung

Persönliche Ausstattung

- Funkmeldeempfänger
- Einsatzanzug und Einsatzjacke
- Einsatzstiefel
- Feuerwehrlhelm nach DIN
- Handschuhe
- Taschenlampe

Kochbekleidung

Fahrzeuge

- 1 Lastkraftwagen Typ 811/37 Eco-Power o.ä.
Ausstattung, Beladeplan, und Typenblatt gem. Bundesamt für Zivilschutz
- 1 FKH

Kommunikation

- 1 Vielkanalgerät 4 m (Verbindung mit OrgL und ÖEL) im LKW
- 1 Vielkanalgerät 2 m
ggf. 1 Handy für den Koch zur Kontaktaufnahme mit Lieferanten etc.

Sonstige Ausrüstung und Gerät

- 1 Bürokiste Verpflegung
- 2 Klapptische
- 8 Bänke
- 1 Hockerkocher mit Wirtschaftsgerät
- 1 Satz Tischgeschirr für 100 Personen
- 1 Satz Tischbesteck für 100 Personen
- 1 Satz Küchengerät für Kindernahrung
- 2 Abfallständer
- 20 Abfallsäcke
- 10 Einmalschutzanzüge als Sonderbekleidung Küchenpersonal
- 200 Trinkbecher

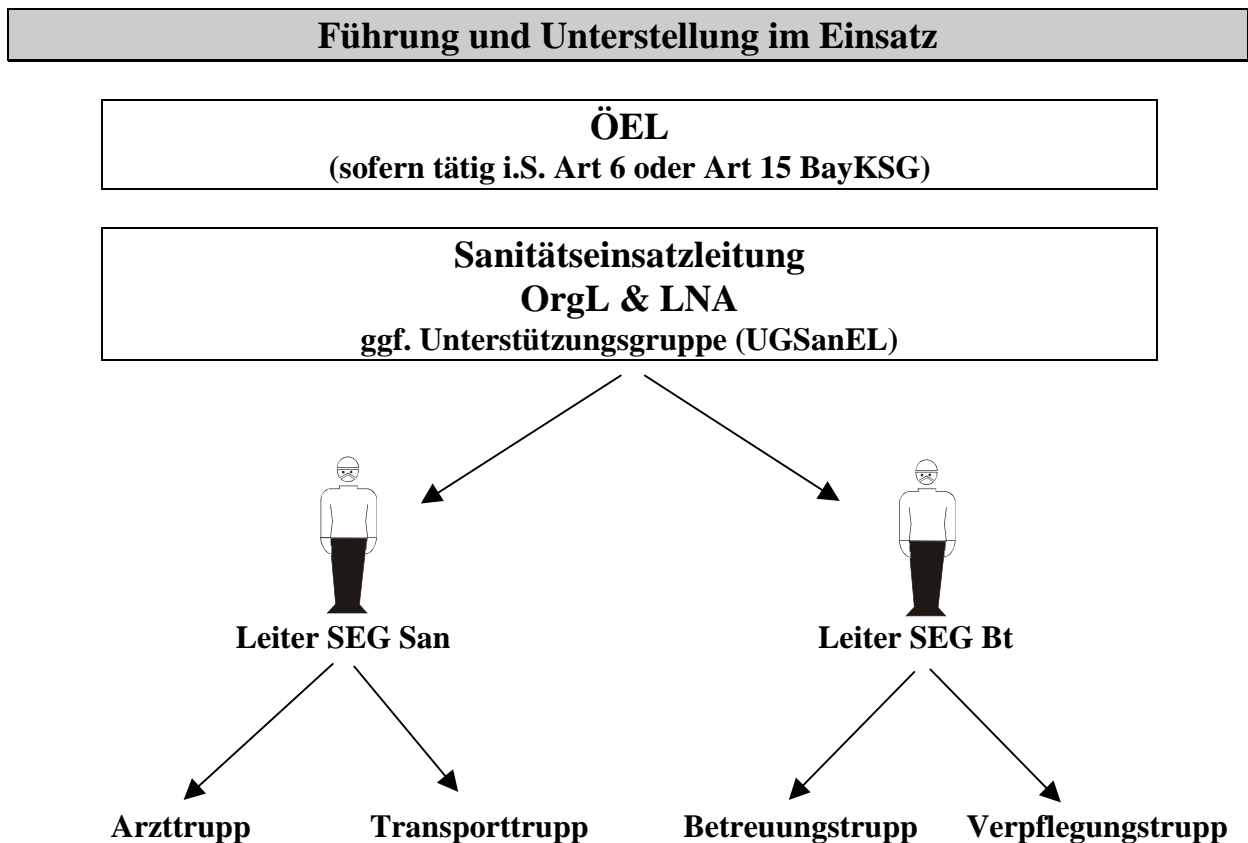
8.2.2.4. Führung

Der Organisatorische Leiter (OrgL) ist im Rahmen der Sanitätseinsatzleitung zuständig und verantwortlich für die gesamte organisatorische Abwicklung des Einsatzes. Der Koch des Verpflegungstrupps führt innerhalb seines Bereiches im Rahmen der Auftragstaktik.

Der Verpflegungstrupp arbeitet aufgrund der vielfältigen Hygienevorschriften im Küchenbereich, in diesem völlig eigenständig.

Die Leitung der SEG bleibt hiervon unberührt.

9. Führung im Einsatz



10. Kennzeichnung

Die Kennzeichnung wurde in Absprache mit dem Bayer. Staatsministerium des Inneren festgelegt um andere existierende Vorschriften nicht zu verletzen und sicherzustellen, dass sie dann für verbindlich erklärt wird und eine parallele Verwendung durch andere Fachbereiche ausgeschlossen ist.

11. Ausbildung der Helfer

11.1. Mitarbeiter in der SEG Sanität

Zugangsvoraussetzung:	<i>EH-Ausbildung</i>
	<i>RK-Einführungsseminar</i>
Grundausbildung	<i>Sanitätsausbildung SAN A/B</i>
	<i>Grundausbildung BtD</i>

Grundlagen für Helfer in Einsatzdiensten
Grundlagen Organisation und Einsatztaktik
Grundlagen Sicherheit und Technik
Grundlagen Fernmeldedienst

SAN C

11.2. Mitarbeiter in der SEG Betreuung

Zugangsvoraussetzung:	<i>EH-Ausbildung</i>
	<i>RK-Einführungsseminar</i>
Grundausbildung	<i>Sanitätsausbildung SAN A/B</i>
	<i>Grundausbildung BtD</i>

Grundlagen für Helfer in Einsatzdiensten

Grundlagen Organisation und Einsatztaktik
Grundlagen Sicherheit und Technik
Grundlagen Fernmeldedienst

Fachdienstausbildung Betreuungsdienst

incl. Basisnotfallnachsorge

Sonderausbildung Feldkoch

11.3. Führungskräfte in der SEG Sanität/Betreuung

Zugangsvoraussetzung:	<i>Mitarbeiterqualifikation</i>
	<i>SEG Sanität bzw. SEG Betreuung</i>

Grundlagen für Leitungs- und Führungskräfte

Ausbildung von Führungskräften im Katastrophenschutz

12. Die Sanitätseinsatzleitung (SanEL)

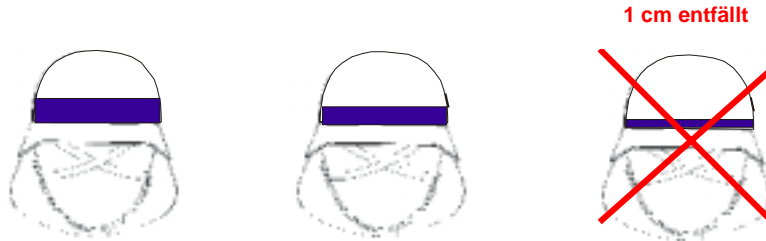
Die Einsatzleitung obliegt beim Massenansturm von Verletzten oder im Katastrophenfall der Sanitätseinsatzleitung (SanEL). Sie besteht aus dem Organisatorischen Leiter (OrgL) und dem Leitenden Notarzt. Ein isolierter Einsatz der beiden Funktionsträger ist nicht möglich. OrgL und LNA kommen deshalb nur gemeinsam zum Einsatz. Die Alarmierung durch die Rettungsstellen erfolgt gemäß der jeweils gültigen Alarm- und Ausrückeordnung. Zu ihrer Unterstützung bedient sich die SanEL einer Unterstützungsgruppe, der s.g. **UGSanEL**.

12.1 Kennzeichnung taktischer Funktionen im Sanitäts-, Betreuungs- und Rettungsdienst

Um bei Einsätzen taktische Funktionen zu erkennen muß eine eindeutige Kennzeichnung erfolgen. Diese Kennzeichnung ist einheitlich zu gestalten und muß allen am Einsatz beteiligten Kräften bekannt sein. Sie hat intern und extern Gültigkeit.

12.2. Kenntlichmachung durch veränderliche Helmkennzeichnung.

Grundlage: Blaues Gummiband für Feuerwehrhelm nach DIN 14 940

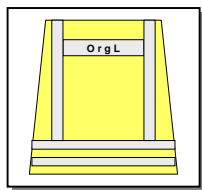


OrgL/LNA
im Einsatz
4 cm breit

Abschnittsleiter und Leiter SEG
im Einsatz
2 cm breit

12.3. Kenntlichmachung durch Einsatzbekleidung für:

OrgL

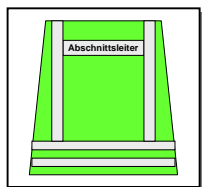


im Einsatz

Jacke / Überwurf lemongelb
mit **Reflexstreifen silber EN 471**
Rückenschild,
Aufschrift: OrgL.

Außer dem OrgL hat kein Helfer an der Einsatzstelle einen gelben Überwurf zu tragen.

Abschnittsleiter

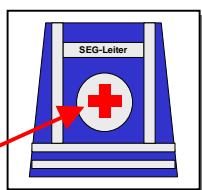


im Einsatz

Jacke / Überwurf grün
mit **Reflexstreifen silber EN 471**
Rückenschild,
Aufschrift:

Abschnittsleiter
HS-Landeplatz
Verbandplatz
KTW-Halteplatz
etc.

SEG Leiter



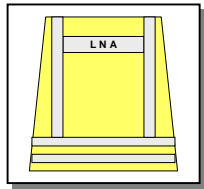
im Einsatz

Jacke / Überwurf blau
mit **Reflexstreifen silber EN 471**
Rückenschild,
Aufschrift: SEG-Leiter
wenn die SEG als ge-
schlossener Verband auftritt.
Sonst ggf. Abschnittsleiter (grün)
oder als normaler Helfer ohne
Überwurf

Organisationskennzeichnung möglich

12.4. Kenntlichmachung Ärzte

Leitender Notarzt



**Jacke lemongelb mit Reflexstreifen silber EN 471
Rückenschild,
Aufschrift: LNA**

Hinzugezogene Ärzte (z.B. KVB) sollen nach Möglichkeit mit einer weißen Armbinde mit der Aufschrift „Arzt“ gekennzeichnet werden.

Außer dem LNA hat kein Arzt an der Einsatzstelle einen gelben Überwurf zu tragen.

12.5 Kenntlichmachung Berg- und Wasserwacht

Hier gelten die jeweils gültigen Vorschriften der beiden Gemeinschaften, die dem Abschnittsleiter entsprechen (**grüner** Überwurf mit WaWa- bzw. Bergwacht-Rückenscheibe)

13. Verbindlichkeit für das Bayerische Rote Kreuz

Der „Beschießende Ausschuß für Rettungsdienst und Katastrophenschutz“ hat in seiner Sitzung am 5. Okt. 1998 die Richtlinie für Schnelleinsatzgruppen Sanität (SEG San) und Betreuung (SEG Bt) als verbindliche Grundlage für die Arbeit in den Kreisverbänden erlassen. Damit ist der Begriff „SEG“ offiziell belegt und darf nicht anderweitig verwendet werden als für Wasser- und Bergrettung und Sanität und Betreuung unter Beachtung der festgelegten konzeptionellen Rahmenbedingungen.

Oktober 2001

Bereich Katastrophenschutz